

One Year in Paradise

Von Crown_of_Thorns

Kapitel 6: Februar Kalenderwoche 6 ONSEN SPECIAL Part 2

Februar Kalenderwoche 6

ONSEN SPECIAL-PART 2

Ieyasu und Mitsunari hatten seit dem Kuss nicht mehr miteinander gesprochen, sie waren beim Abendessen recht schweigsam gewesen und auch gegenüber ihren Freunden eher zurückhaltend.

Was sollten sie groß sagen?

Das sie die beiden beim Liebesspiel im heißen Wasser erwischt hatten?

Dann war da noch diese Sache zwischen ihnen beiden, etwas was die Freundschaft der beiden auf ewig zerrütten können würde.

Die Futons lagen in einem Meter Abstand voneinander und Ieyasu lag auf einem der beiden und blickte in den Fernseher, Mitsunari stand auf dem Balkon und hatte sich eine Zigarette angezündet.

Die noch vom letzten Schnee bedeckte und vom Mond beschienene Landschaft war wundervoll, lenkte den „Dämon mit den Silberhaaren“ jedoch nicht von besagter Sache ab.

Wieso hatte er das getan? Mochte Ieyasu ihn überhaupt auf diese Art? Mochte er Jungs?

Tausende Fragen in seinem Kopf die er sich nicht stellen wollte.

Er war Mitsunari Ishida verdammt nochmal! Der Alptraum eines jeden Gerichtssaals, ein Mann den nichts aus der Fassung bringen konnte und nun das?

Wütend schnippte er die eine Zigarette nach unten und fischte nach einem neuen Glimmstängel, er hustete kurz da er normalerweise nur Gelegenheitsbeziehungsweise Gesellschaftsraucher war.

Wütend nahm er einen Zug...

Ieyasu hatte mitbekommen das der andere husten musste und hatte umgehend reagiert, besser gesagt, hätte reagiert, denn er wollte nun nichts falsches machen.

Was war denn hier los?

Mitsunari...wieso hatte er das getan?

Mochte er ihn, oder war er einfach nur durch die Aktionen von Masamune und Yukimura scharf geworden?

Seufzend fiel dem Bauarbeiter auf, und das musste er sich eingestehen, das der

andere immer noch viel mehr an sich hatte, als er zu glauben vermochte.
Seufzend schaltete er den Fernseher aus als die Credits erschienen.
Er wagte dennoch nicht sich umzudrehen.

Mitsunari stand mit dem Rücken zu Ieyasu und merkte wie die Musik und das Lachen verebbte und einer seltsamen Stille Platz machten die das Hotel jetzt umgab.
Er zitterte am ganzen Leib, doch nicht vor Kälte sondern Nervosität, Schuldgefühlen...Dingen die er nicht mal gekannt hatte!
Aber er konnte sich nicht auf ewig verstecken oder der Affäre aus dem Weg gehen...

Er musste handeln, wenn Ieyasu seinem Freund beweisen wollte das er ihm etwas bedeutete...

Musste es jetzt sein! Mitsunari war sich sicher!

Nur wie begann man...

Wie begann man bloß...

„Mitsunari!“

„Ieyasu!“

Beide hatten sich jeweils umgewandt und die Namen gleichzeitig ausgesprochen.
Verwirrt und beschämt blickten sie kurz zur Seite ehe Ieyasu das Wort ergriff.

„Hör...hör mal Mitsunari-kun ich...“

„Sei still!“, fauchte Mitsunari und schnippte die noch lange nicht fertig gerauchte Zigarette weg.

„Du bist schuld!“, schrie er und sah ihn anklagend an.

„Du verdammter Mistkerl bist Schuld...daran wie ich mich fühle...das mein Leben...so ist!“, knurrte er und ließ die Augen nicht von dem anderen.

„Du verwirrst mich allein mit deiner Art...genau wie jetzt! Da sind sie wieder, diese großen Augen, fragenden Augen, fordernd...und sämtlichen Widerstand brechend.“
Wütend blickte er zur Seite.

„Ich kann nicht mehr essen ohne an dich zu denken, nicht mehr schlafen ohne an dich zu denken, nicht mehr arbeiten ohne an deine verdammte Fresse denken zu müssen!
Wenn du strahlst! Wenn du lachst, über die einfachsten Dinge! Wenn du mir einen Witz erzählst, wenn du im Schlaf redest, wenn wir mit dem Auto fahren!“

Ieyasu zuckte kurz.

„Mitsunari...“

Er stand auf.

„Ich bin noch nicht fertig, Tokugawa Ieyasu! Du bist schuld...daran...wie es mir geht!“

„Wie geht es dir denn?“, fragte der Angeklagte sanft und hatte sich mitsamt der Decke von seiner Bettstatt erhoben.

„Das ich mich zum ersten mal in meinem Leben zufrieden und glücklich fühle!“

Ein kurzes Schluchzen und Tränen die im Mondlicht silbern glänzten folgten während der Anwalt sich die blassen Hände vors Gesicht warf.

„Du bist unfair...du kämpfst mit so unfairen Mitteln...du mieser Scheißkerl!“

Der Bauarbeiter näherte sich unaufhaltsam.

„Hör auf so freundlich zu mir zu sein, hör auf mich so liebevoll anzusehen! Lass es einfach! Lass es sein ich...”

Da stand der andere direkt vor ihm und die beiden blickte sich im düsteren Mondlicht an, Dampf erschien vor ihren Mündern der von der Kälte herrührte.

„Du erkältest dich zu leicht...Mitsunari-kun.“

Ieyasu legte ihm die Decke um die Schultern, diese wurde von dem anderen jedoch sofort wieder runtergestreift.

„Genau das meine ich! Du kannst einfach nicht aufhören, oder?!“, schrie er verzweifelt.

„Dir ist es doch egal! Dir ist es egal! Du spielst wahrscheinlich nur mit mir oder?“; knurrte er völlig aus der Fassung und holte zu einem Schlag aus der zum allerersten mal geblockt wurde, jedoch konnte der andere sich nicht schnell von diesem Schock erholen da ihn etwas schallendes, schmerzhaftes an der Wange traf und seinen Kopf zur Seite fallen ließ.

„Jetzt hör mir mal zu und halt einfach mal den Mund, Mitsunari.“, sagte Ieyasu rau und ungewohnt.

Der Anwalt fasste sich an die Wange, konnte immer noch nicht glauben was passiert war als er schon an den Schultern gepackt und nach drinnen gezerrt wurde, unsanft landete er mit dem Rücken voran auf seinem Futon, den anderen über sich der sogleich die noch warme Decke über sie ausbreitete.

„Ich weiß du glaubst ich hab nicht viel im Kopf, nun ich habe vielleicht keinen Dokortitel aber ich bin kein Vollidiot! Und ich bin schon gar nicht jemand der solche Dinge tun würde wie du sie mir gerade vorgeworfen hast, Blödmann!“, sagte er lauter als nötig und Mitsunari schaute ihn ohne zu blinzeln an.

„Denkst du denn wenn ich nichts für dich empfinden würde, wären wir jetzt hier? Hätte ich den Kuss so hingenommen? Du verstehst für einen sogenannten „gebildeten“ Menschen recht wenig...“, sagte er und grinste leicht, nur andeutungsweise und kurz bevor er wieder ernst wurde.

„Ieyasu...“, krächzte der andere und schlang die Arme um dessen Nacken.

„Du...kannst mir nicht versprechen das du immer da sein wirst und mich nie allein lässt...“, hauchte er und der andere nickte.

„das siehst du falsch...“, flüsterte er und beugte sich nach unten, Stirn an Stirn lagen sie nun da, ihre pochenden Herzen aneinander gepresst in einem stetigen, lauten Konzert.

„Wenn man erst einmal eins ist...kann man sich doch nicht verlassen. Dann ist man gemeinsam...einsam...“, flüsterte er und der Silberhaarige spürte wie seine Augen wieder wässrig wurden. Verdammt, sowas passierte ihm zum ersten Mal.

„Schnauze...“, murrte er und ließ aber nicht los.

„Nani?“, fragte Ieyasu verwirrt.

„Sei doch einfach still du dummer Kerl!“, hauchte Mitsunari und küsste den anderen verlangend während sie die Arme fest umeinander schmiegt und sich so festhielten.

Atemlos brachen die beiden Männer das Liebesbekenntnis und der junge Tokugawa grinste.

„Das nenne ich einen Liebesbeweis...“

Mitsunari seufzte.

„Ich sagte doch du sollst still sein...da kommt nur Unsinn aus deinem Mund...“, hauchte er mit roten Wangen und ebenso roter Nase und schluckte trocken.

„Nochmal...“

Das TV-Gerät spendete künstliches Licht und ebenso künstliches Gelächter während der Bauarbeiter laut lachend unter seinem Futon lag und sich die Sendung, die er so liebte.

Jedoch war er nicht allein, dick eingepackt war der Körper, jedoch lugte ein Silberschopf aus den Decken und war unter Ieyasus Kinn beheimatet.

„Was tut man nicht alles für die Liebe...“, flüsterte der Silberhaarige und Ieyasu grinste als er seinen Schopf küsste.

„Pass auf mein Liebling, da kommt noch einiges mehr auf dich zu.“

Mitsunari hustete kurz.

„Hab ich befürchtet...Ieyasu?“

„Jap?“

„...ich werde dich immer noch verklagen.“

„Ich weiß mein Schatz...ich weiß...“

Onsen Special Part 2

The End